



Aus der Fraktion kurz berichtet

Wasserqualität sehr gut

„Das Ratinger Leitungswasser ist von hervorragender Qualität und aufgrund seines hohen Gehaltes an Mineralien ideal als Trinkwasser geeignet. Seine Werte sind erheblich besser als viele der am Markt angebotenen Mineralwässer und qualifizieren es damit zu einem wertvollen Lebensmittel“, so Stefan Heins, stellvertretender Fraktionsvorsitzender der CDU-Fraktion und Sprecher im Bezirksausschuss Hösel/Egger-scheidt.

Nach gründlicher Recherche war das die schlüssige Antwort auf einen Antrag der Grünen, in dem die Qualität des Hösel-Trinkwassers massiv infrage gestellt worden war. Das Trinkwasser für Hösel kommt aus den Brunnen des RWW in Kettwig.

Mit Kindern in den Wald

Der Stadtrat hatte auf Antrag der CDU-Fraktion bereits beschlossen, dass ein Waldkindergarten errichtet werden soll. Beschlossen wurde außerdem einstimmig die Anschaffung eines dazu erforderlichen Bauwagens, für den die Stadt Ratingen außerplanmäßig 100.000 Euro bereitstellt.

Schließlich soll das Projekt zügig umgesetzt werden. Gemeinsam mit der Unteren Naturschutzbehörde Mettmann und dem künftigen Träger, dem Waldorfkindergarten in Ratingen, hat die Stadt Ratingen außerdem bereits nach einem passenden Standort gesucht.

„Geplant sind 20 Ü 3-Plätze“, bestätigt CDU-Fraktionschef Ewald Vielhaus. „Der Bauwagen ist unter anderem mit Küche, Garderobe und Ruhefläche ausgestattet. Seine Kosten werden voraussichtlich zu 90 Prozent mit Landesmitteln refinanziert.“

Heimat für Bienen

„Wir freuen uns, dass der Stadtrat elf Flächen zur Umwandlung in insektenfreundliche, naturnahe und öffentliche Flächen beschlossen hat“, erklärt Stefan Heins, stellvertretender CDU-Fraktionsvorsitzender. In allen Ratinger Stadtteilen werden auf einer Gesamtfläche von 57.300 m² artenreiche Blumenwiesen entstehen, die selten gemäht werden müssen.

„Wir können stolz sein auf unsere Stadt und ihre Bürgerinnen und Bürger“

Ratingen im April 2020. Über allem thront ein Thema: „Die Corona-Krise“ und deren Auswirkungen. Dennoch tut sich auch abseits dessen weiterhin viel. Grund genug, Bürgermeister Klaus Konrad Pesch, CDU-Parteichef Patrick Anders und Ewald Vielhaus, Vorsitzender der CDU-Ratsfraktion, zum Gespräch zu bitten. Ihr klares Resümee: „Wir können stolz sein auf unsere Stadt und ihre Bürgerinnen und Bürger!“

Zwischen Krisenstab, riesigen Projekten in und für unsere Stadt und nicht zuletzt als Familienmensch: Wie empfinden Sie diese schwierigen Zeiten?

Klaus Konrad Pesch: Die letzten Tage und Wochen waren und sind für unsere Stadt, wie insgesamt für unser ganzes Land, eine außerordentlich harte Bewährungsprobe. Die Schließung von Schulen und Kindertagesstätten von heute auf morgen, die ganztägige häusliche Kinderbetreuung in Eigenregie durch Alleinerziehende ebenso wie durch berufstätige Eltern, die beruflichen Einschränkungen und finanziellen Einschnitte bis hin zu ultimativen Existenznöten, das öffentliche Kontaktverbot, die Sorge um Senioren und Kranke, und...und...und... All das sind sehr schwer zu bewältigende Herausforderungen und tiefe Einschnitte in unser gewohntes Leben, die sich vor der Corona-Krise niemand so hat vorstellen können.

Aber: Ich teile die Meinung der großen Mehrheit der Bürgerinnen und Bürger, dass die getroffenen Eingriffe von Bundes- und Landespolitik notwendig waren und sind, damit die lebensbedrohlichen Gefahren der Corona-Epidemie uns nicht so überrollen, wie dies in anderen Ländern mit so schrecklich vielen Toten geschehen ist und weiter geschieht. Natürlich spüre ich als Bürgermeister eine besondere Verantwortung, einerseits schnell zu handeln, andererseits Mitarbeiter-Ressourcen und Wirkung von Maßnahmen umfangreich zu beachten.

Und ich sage voller Überzeugung: Wie schon bei der Bewältigung der Flüchtlingskrise können wir auch in dieser existenziellen Notsituation einmal mehr glücklich und stolz sein, wie sich die Menschen in Ratingen diesen riesigen Herausforderungen stellen und diese meistern. Daher sage ich allen, die mithelfen, diese Krise zu bewältigen, und sei es auch nur dadurch, dass sie sich konsequent an die notwendigen Beschränkungen halten: Vielen herzlichen Dank!

Auch wenn die letzten Wochen und Tage zweifelsohne sehr dynamisch und teilweise unerwartet verliefen: Können Sie uns einen exemplarischen Einblick in Ihre Arbeitstage geben?

Klaus Konrad Pesch: Das will ich gerne versuchen, wobei schon die Definition von „Arbeitstag“ kaum möglich ist, weil die permanent neuen Herausforderungen und Steuerungsaufgaben zurzeit tatsächlich

keine Begrenzung der Wochentage und Tagesstunden mehr zulassen. Auch wenn in diesen Wochen der Tag früher beginnt und oft erst spät abends endet und eine Abgrenzung von Arbeitszeit und Ruhephasen nicht mehr möglich ist, so stelle ich mich meiner Verantwortung jeden Tag aufs Neue ganz bewusst und gerne. Ich weiß, dass viele Bür-

Ewald Vielhaus: Enorm wichtig. Ob wichtige Fragen zur Prosperität und Zukunft unserer Innenstadt, Stichwort: Wallhöfe, Bau und Modernisierungen von Kindertagesstätten und Schulen oder das Vordringen der Digitalisierung: Wir drücken weiter aufs Pedal! Das haben wir zuletzt bei der Ratssitzung in der Stadthalle unterstrichen.

unter Beachtung von Sicherheitsvorschriften – Handlungsfähigkeit beweisen.

In Krisenzeiten wie diesen wächst laut der Demoskopie das Vertrauen der Menschen in die politisch verantwortlichen Akteure, gleich auf welcher Ebene. Erleben Sie das auch?



Ewald Vielhaus, Klaus Konrad Pesch und Patrick Anders mit dem aktuell vorgegebenen Sicherheitsabstand.

gerinnen und Bürger schwer an unausweichlichen Einschnitten zu tragen haben und davon abhängig sind, dass gerade jetzt das öffentliche Gemeinwesen bestmöglich funktioniert.

Wir versuchen, Vieles von dem aufzufangen, was individuell auch bei allerbestem Willen und Engagement nicht zu bewältigen ist. Also gebe ich mit aller Kraft und von ganzem Herzen alles, was ich für ein gutes Krisenmanagement tun kann: Dazu gehören täglich eine permanente Auswertung, Umsetzung und Kommunikation der ständig neuen Regelungen, die Umsteuerung der Arbeitsschwerpunkte der Verwaltung und die organisatorische Entkopplung von Feuerwehr- und Rettungsdienstleistungen sowie Verwaltungsabteilungen, um das Risiko gegenseitiger Infektionen zu reduzieren.

Aber auch viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter müssen plötzlich andere Aufgaben und längere Arbeitszeiten wahrnehmen. Das bespreche ich mit den zu beteiligenden Stellen konstruktiv und bedanke mich an dieser Stelle für die Unterstützung bei allen ganz ausdrücklich! Und nicht zuletzt wichtig: Kommunizieren, kommunizieren, kommunizieren, damit möglichst alle Bürgerinnen und Bürger sich über die täglichen Neuerungen aus erster Hand informieren können.

Wie wichtig ist es, die „normalen“ Themen weiter zu bearbeiten?

Es gab eine Diskussion über die Durchführung der zurückliegenden Ratssitzung. Wie sehen Sie das?

Ewald Vielhaus: Ich habe da eine sehr klare Haltung, die die Bürgerinnen und Bürger auch an der Beteiligung unserer Fraktion an der Ratssitzung mit fast voller Mannschaftsstärke ablesen können. Rat und Verwaltung sind beide Teile der kommunalen Selbstverwaltung und repräsentieren damit im weitesten Sinne einen Teil des Staatswesens und müssen daher auch in schwierigen Zeiten – selbstverständlich

Patrick Anders: Offen gestanden haben wir dieser Tage wenig Zeit, uns mit Umfragen zu befassen. Wir sind schließlich – wie viele andere auch – ehrenamtlich für unsere Stadt engagiert und nicht wenige in unseren Reihen sind in erster Linie auch mit Sorgen um Gesundheit und Beruf befasst. Aber klar: Wir erleben, dass die Ratingerinnen und Ratinger ein großes Zutrauen in unseren Bürgermeister Klaus Konrad Pesch haben, der mit seinem Team um den Ersten Beigeordneten Rolf Steuwe, die Feuerwehr und die innere Verwaltung, ehrenamtliche Hilfs-

Ratinger Fundtiere sind bestens versorgt

Keine Angst vor fremden Tieren: Ewald Vielhaus, Ratinger CDU-Fraktionsvorsitzender, und Stefan Heins, stellvertretender CDU-Fraktionsvorsitzender, hatten sie auch nicht, als sie sich im Clara Vahrenholz-Tierheim in Rath über die Situation von Ratinger Fund- und Abgabebieren informierten.

Timo Franzen, Leiter des Tierheims, führte durch die Anlage. Die Ratinger Kommunalpolitiker sprachen dann ausführlich über die Zusammenarbeit zwischen Ratingen mit dem Düsseldorfer Tierheim.

Nach Aussage des Tierheimleiters klappt diese ganz vorzüglich. „Brauchen wir in Ratingen ein eigenes Tierheim, oder soll man sich



eine Niederlassung der Rather Einrichtung in Ratingen vorstellen?“, fragte Ewald Vielhaus. Timo Franzen hält das nicht für nötig.

„Die Ratinger Fundtiere sind hier sehr gut aufgehoben“, so Franzen. Ein eigenes Tierheim wäre mit

organisationen und viele mehr ein hervorragendes Krisenmanagement beweist und sich darüber hinaus die Zeit nimmt, individuelle Anliegen und Fragen aus der Bürgerschaft zu beantworten.

Apropos: In fünf Monaten findet die Kommunalwahl statt. Wie ist die CDU vorbereitet?

Patrick Anders: Trotz der Corona-Krise bereiten wir uns natürlich – wenn auch unter gänzlich veränderten Rahmenbedingungen – auf die Kommunalwahl im September vor. Wir werden den Ratingerinnen und Ratingern ein hervorragendes personelles und inhaltliches Angebot unterbreiten. Wir sind sehr stolz, mit in Summe 48 hochmotivierten Frauen und Männern, jüngeren wie älteren Aktiven, für die Wahl zum neuen Stadtrat anzutreten. 24 davon bewerben sich um Direktmandate für den Stadtrat, die anderen 24 stehen als Ersatzbewerber/Innen in den Wahlbezirken zur Verfügung. Hinzu kommen in Summe zwölf sehr engagierte Bewerberinnen und Bewerber für den Kreistag sowie natürlich unser Bürgermeisterkandidat Klaus Konrad Pesch und Thomas Hendele für das Amt des Landrates.

Und inhaltlich? Welche politischen Schwerpunkte setzt die CDU in Ratingen?

Patrick Anders: Wir erarbeiten derzeit unser Kommunalwahlprogramm und beraten es dann – in welcher Form auch immer das möglich sein wird – mit unseren Mitgliedern. Was aber auf der Hand liegt, ist, dass es vor allem die Bereiche Wohnen/Schaffung zusätzlicher Wohnbauflächen für alle Ratingerinnen und Ratinger, eine moderne und zukunftsorientierte Stadtentwicklungs- und Mobilitätsplanung sowie eine quantitative und qualitative Ausweitung der Betreuungsangebote für Kinder und die Erweiterung und Modernisierung der Ausstattung der Schulen sein werden, die die Bürgerschaft und wir als Schwerpunkte erkennen.

Ewald Vielhaus: Unsere Ratsfraktion hat in diesen und weiteren Bereichen große Teile des letzten Wahlprogramms zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger umsetzen können. Darauf werden wir aufsetzen.

Impressum

CDU-Fraktion Ratingen
Minoritenstr. 2 - 6, 40878 Ratingen
Telefon 0 21 02 / 5 50 - 12 10
www.cdu-fraktion-ratingen.de

V.i.S.d.P.: Ewald Vielhaus
Vorsitzender CDU-Fraktion

Interview auf Seite 1:
CDU-Stadtverband Ratingen
Vorsitzender Patrick Anders
Homburger Str. 16 a, 40882 Ratingen
www.cdu-ratingen.nrw
www.facebook.com/CDURatingen



Vom Sofa aus lernen

Aktuelle Krise beschleunigt Umgang mit den digitalen Medien

Die Schließung der Schulen wegen der Coronakrise ist ein einmaliger Vorgang, der Lehrer, Eltern und Schüler vor riesige Herausforderungen stellt. Lehrer müssen sich ganz schnell auf Digitales umstellen, um den Lernstoff an die Schüler zu bringen. Eltern müssen sich plötzlich den ganzen Tag um ihre Kinder kümmern. Und den Schülern fehlen neben allem ihre Freunde und der geregelte Schultag.

diesen macht jetzt Platz für Kreativität, Ideen und Talente. Auch beim freien Spielen, fast schon vergessen, werden Fähigkeiten und Fertigkeiten gelernt, die wichtig für eine erfolgreiche Lebensgestaltung sind. Denn durch das aktive Tun im Spiel lernen Kinder die Welt, in der sie leben, immer besser kennen und erweitern ihr ganz persönliches Weltwissen Stück für Stück.

Und für die Eltern, die jetzt Stress machen, weil ihre Kinder zu viele Videospiele zocken, für die sind die Aussagen des Trendforschers Matthias Horx, selbst Vater von zwei Söhnen, eine interessante pädagogische Information.

Horx erklärt, dass Computerspiele Intelligenz fördernd sind, denn „sie sind geeignet, die kognitiven Fähigkeiten ihrer Nutzer zu schulen. Sie sind das ideale Trainingsinstrument für die Fähigkeiten, die wir in Zukunft besonders brauchen: Kombinationsgabe, strategisches Denken und emotionale Intelligenz.“ Jetzt ganz aktuell ruft sogar die Weltgesundheitsorganisation mit der Kampagne PlayApartTogether dazu auf, Videospiele getrennt zusammen zu spielen, damit wird das Gaming auch noch gesundheitsfördernd. Es kommt



eben immer auf die Perspektive an. Auch wenn die Lebensbedingungen in der Coronakrise neu und herausfordernd sind, ist es doch auch eine Chance, den Schulalltag zu entschleunigen. Denn dabei lernen alle viel über uns selbst und können endlich unsere Talente entdecken. Auch manch schlafendes.

Tipps für Lese- und Lernplattformen, die richtig Spaß machen: www.stiftunglesen.de guter Überblick über Lese-, Vorlese- und Spielangebote bis hin zu Kinderhörspielen. www.lesen-in-deutschland.de und

www.sofatutor.com „Jetzt zu Hause tüfteln und basteln.“ Sofa-Tutor, mit Spaß lernen und Noten verbessern. Angebot des Ministeriums für Bildung und Forschung: www.bildung-forschung.digital/ Digitaler Unterricht – Digitale Plattform mit vielfältigen Möglichkeiten zum Lernen und Lesen. www.bildung-forschung.digital/de/media-video-35975.html www.schlaupkopfe.de Lernen kann Spaß machen. Kostenlos lernen mit mehr als 80 000 interaktiven interessanten Fragen für alle Klassen.

Kleinkaufhaus, in dem man Alltags-Gegenstände kaufen kann, die viele Ratinger in der Innenstadt bisher vermisst haben – von Elektro-Kleingeräten über Haushaltsartikel bis zu Kurzwaren. Einen Elektronikmarkt konnte man aktuell nicht gewinnen.

Damit werden viele Kunden, die bisher aus Stadtmitte und Ratingen-Süd nach Ost oder West gefahren sind, um Lebensmittel zu kaufen, wieder ein ortsnahes, attraktives Angebot in der Innenstadt nutzen. Zudem werden neue Kunden aus den Stadtteilen und der Umgebung angezogen. Etwa ein Viertel bis ein Drittel der neuen Kunden gehen erfahrungsgemäß in die City und stärken so den Einzelhandel.

An Ratingens (91.000 Einwohner) Tor zur Innenstadt geht es um 4.900 m². Edeka soll mit 1.490 m² (in Ratingen-Ost verfügt der Laden über 2.500 m²) im Erdgeschoss untergebracht werden. Zur Düsseldorfer Straße sollen individuelle kleinteilige Fachgeschäfte und Gastronomiebetriebe auf 840 m² das Innenstad-Angebot ergänzen. Im Untergeschoss werden Aldi 1.220 m², das Kleinkaufhaus 960 m² und ein Fachmarkt 390 m² nutzen. Mit dem Projekt können neue Kunden durch Tiefgaragen- und Fahrradstellplätze gewonnen werden. Darüber hinaus wird ein Teil der mit dem Abriss des Parkhauses Kirchgasse entfallenen Stellplätze für Besucher und Bewohner wieder aufgefangen. Und über 280 wettergeschützte Fahrradabstellplätze sind ein Rekord in Ratingen.

Kluge Wirtschaftsförderung zahlt sich jetzt aus

In dieser Krisenzeit, in der Bürgerinnen, Bürgern und der Wirtschaft geholfen werden muss, ist die starke Finanzkraft der Stadt Ratingen ein Schatz, den es einzusetzen gilt. Starke Schultern können viel tragen.

Um es verständlich auszudrücken. Die Stadt Ratingen verfügt über ein Rücklagen-Sparbuch, dessen Guthaben jetzt in diesen Krisenzeiten zur Verfügung steht. Die Älteren kennen noch den Begriff Juliusturm. So wurden in den 1950 Jahren die angehäuften Kassenreserven des Bundeshaushaltes bezeichnet.

Genau das ist Bürgermeister Klaus Konrad Pesch und seinem Kämmerer Martin Gentsch gelungen. Hohe Reserven im städtischen Haushalt aufzubauen, die jetzt zur Abfederung der zahlreichen beschlossenen Hilfsmaßnahmen, aber auch der zu erwartenden erheblichen Steuermindererinnahmen der Stadt genutzt werden können.

Die Stadt Ratingen verfügt über eine sehr hohe sogenannte Ausgleichsrücklage, also einem Juliusturm, der mit rund 140 Mio. Euro bis zum 31. Dezember 2019 dotiert ist. Die Rücklagen konnten dank der Unterstützung der CDU-Fraktion in den letzten Jahren immer wieder aufgestockt werden, da Ratingen in den vergangenen Haushaltsjahren als prosperierende Stadt hohe Überschüsse erwirtschaftet hat.

Mit diesen Rücklagen wurde u.a. in Schulen, Kindergärten, soziale Einrichtungen, aber auch in Sportstätten und Kultureinrichtungen investiert. Ein zweistelliger Millionenbetrag floss in die Vorsorge für zukünftige Pensionslasten, dank der Haushaltsüberschüsse werden diese Rücklagen aufrechterhalten. In dieser Ratsperiode investiert – und das ohne neue Schulden. Die wurden sogar noch abgebaut. Und dennoch sind noch zweistellige Mil-

lionenbeträge auf den städtischen Konten, die ein guter Puffer in der Krise sind. Die Corona-Krise wird voraussichtlich auch im Ratinger Haushalt 2020 zu erheblichen Mehrbelastungen führen, und das sowohl aus Steuermindererinnahmen, als auch durch Mehrausgaben zur Bewältigung der Pandemie führen. In welchem Umfang das sein wird, kann derzeit noch nicht eingeschätzt werden.

Die zuvor beschriebene Ausgleichsrücklage stellt einen Teil des städtischen Eigenkapitals dar und kann jetzt für die Verlustdeckung eingesetzt werden. Sie ist damit auch ein Maßstab dafür, in welcher Höhe eine Stadt Verluste ohne Genehmigung der Aufsichtsbehörde ausgleichen kann. Jetzt bewährt sich also die kluge Strategie der Rücklagenbildung.

Es ist davon auszugehen, dass die Corona-Pandemie absehbar die Ausgleichsrücklage trotz der entstehenden Verluste nicht komplett verzehren wird. Wie Kämmerer Gentsch in der letzten Ratssitzung mitteilte, wird ein großer Teil der Rücklage trotz aller Maßnahmen selbst bei einem Worst-Case-Szenario erhalten bleiben. Insofern kann die Stadt Ratingen weiter eigenständig handeln und finanzpolitische Entscheidungen treffen. Einschränkungen durch den Kreis Mettmann als Aufsichtsbehörde wird es nicht geben müssen.

Daher hat der Kämmerer auch keine Sperre für den Ratinger Haushalt verhängt und notwendige neue Haushaltsregelungen vom Land NRW gefordert, damit auch andere finanziell nicht so gut dastehende Kommunen wegen der Corona-Pandemie nicht allzu stark zu haushaltsrechtlichen Normmaßnahmen greifen müssen. Das zuständige Ministerium der CDU/FDP-Landesregierung bereitet bereits einen entsprechenden Erlass mit Sonder-Haushaltsregeln für betroffene Kommunen vor.

Ein Herz für Bäume

Die Leiterin des Amtes für Kommunale Dienste, Michaela Maurer, beackert mit ihren Leuten ein vielfältig besetztes Feld in sieben Abteilungen. Da geht es unter anderem um Baum- und Klimaschutz, Spiel- und Sportstätten, um Abfall und Straßenreinigung. Und natürlich um all das unterschiedliche Grün, das die Stadt wohlwiegend bereichert.

Sie beherrscht ihr Metier: Die 54-Jährige studierte Geografin (mit den Schwerpunkten Landschaftsplanung und -ökologie) hat eine reiche Berufserfahrung in vielen Bereichen der Kommunalverwaltung.

Vor ihrem Wechsel nach Ratingen war Michaela Maurer in Lübbecke tätig. Und aus dem Norden, aus Hamburg, kommt ein Projekt, das

sie aktuell auf dem Marktplatz verwirklicht und das an einem Streifen (gegenüber dem Stadttrelief) für vier Linden schon fertig ist.

Die Marktbäume, denen Klima, Nutzung der Fläche und Wetter arg zusetzen, bekommen unterirdisch Hilfe. Platz, Wasser und Substrat werden gleich in der Nähe der Linden-Tiefwurzeln positioniert, damit die Bäume gesund und gut versorgt sind und ohne großartige externe Pflege leben können.

Die restlichen Bäume werden im nächsten Bauabschnitt mit dem neuen System versorgt. Demnächst können dann gleich größere Exemplare gepflanzt werden, die den Markt städtisch säumen und gleichzeitig für frische Luft und ein kühleres Klima an heißen Sommertagen in der Innenstadt sorgen.

Endspurt am Bahnhof Hösel

Was aktuell noch wie ein Wimmelbild aus dem Kinderbilderbuch aussieht, soll sich in den nächsten Monaten zum schmucken neuen Bahnhof in Hösel entwickeln.

Der neue Busbahnhof unter der Brücke ist praktisch fertig – es fehlt nur noch die Beleuchtung. Die Linienbusse können dann spätestens in diesem Sommer an mehreren Bussteigen die Fahrgäste ein- und aussteigen lassen. Sie können da-



Zukunftsprojekte von allen Seiten barrierefrei – der Höseler Bahnhof.

mit den neuen barrierefreien Zugängen zum Bahnhof nutzen.

Die Bahnsteige sind bereits komplett neu aufgebaut worden und erlauben einen ebenerdigen Ein- und Ausstieg aus der S-Bahn. Beide Bahnsteige haben eine neue Überdachung bekommen, wobei das Bahnsteigdach am historischen Bahnhofgebäude aufwändig restauriert wird.

Die neuen Aufzüge sind in Arbeit und werden endlich auch Personen mit Bewegungseinschränkungen einen komfortablen Zugang zum Bahnhof ermöglichen. Die Vorgaben der Barrierefreiheit sind überall zu bemerken. Sie werden die Nutzung des öffentlichen Personennahverkehrs in Hösel noch attraktiver machen. Neue Beleuchtung und modernste Fahrgastinformationssysteme komplettieren den Umbau. Wegen des neuen Busbahnhofs wird demnächst vor

dem Altenheim kein Busverkehr mehr stattfinden. Das bedeutet größere Sicherheit und mehr Ruhe. Neue Abstellanlagen für Fahrräder und demnächst auch ein Ladepunkt für E-Fahrzeuge optimieren den Höseler Bahnhof. Der Bahnhofvorplatz wird in den nächsten Monaten komplett neu gestaltet und damit auch dem Restaurant „Prinzenbahnhof“ im historischen Bahnhofgebäude eine gute Umgebung bieten.



„Es fehlt nun nur noch die bauliche Entwicklung des alten Goldkuhlegeländes, um das neue Entrée Hösel zu vervollkommen“, so Stefan Heins, CDU-Ratscherr für Hösel. „An der Umsetzung dieses Projekts arbeiten wir mit politischem Hochdruck, da dieses doch als modernes Wohnquartier mit optimaler ÖPNV-Anbindung ein perfektes „Wohnen an der Schiene“ bieten wird.“

Ab dem 5. Mai können die Höseler Bürger wieder zu ihrer eigenen Postfiliale im Ortsteil gehen. „Die CDU freut sich über diese sehr gute Nachricht“, so Stefan Heins, CDU-Ratscherr für Hösel. Die neue Filiale soll nach Mitteilung der deutschen Post AG im CDK-Shop an der Bayernstraße 1 eröffnet werden. Schon ab Anfang November 2019 hatten sich mit den Höseler CDU-Politikern auch Bürgermeister Klaus Konrad Pesch und die Stadtverwaltung intensiv um die Versorgung mit einer Stadtteil-Post-Filiale gekümmert.

Tiefenbroich macht sich

Neuer Mehrgenerationentreff kann mit vielseitigem Angebot punkten

Das Konzept des Mehrgenerationentreffs für Tiefenbroich an der Sohlsträtenstraße ist voll aufgegangen. Es befindet sich auf dem Gelände der ehemaligen Martinsschule und ist die erste städtische Einrichtung dieser Art. Bürgerinnen und Bürger kamen seit der Eröffnung gerne und nutzen die vielfältigen Angebote. Dazu zählen Tanz, Musik, Sport oder Kartenspiele und eben vieles, was Spaß macht. Und dies ganz im Sinne und zur Freude der CDU.

Die für die beiden Wahlkreise in Tiefenbroich vorgesehenen Ratskandidaten Ina Bisani (Wahlkreis 713) und Wolfgang Diedrich (Wahlkreis 714) hatten gemeinsam mit Bürgermeister Klaus Pesch wesentlichen Anteil an der Verwirklichung des auf ganz Tiefenbroich ausstrahlenden Mehrgenerationentreffs, der mit annähernd zwei Millionen Euro zu Buche steht. Nun aber hat die Coronakrise die positive Entwicklung abrupt angehalten. Denn Senioren gehören zur besonders gefährdeten Risikogruppe und sollten besser zu Hause sein. Der Mehrgenerationentreff und darüber hinaus alle Ratinger Seniorentreffs im gesamten Stadtgebiet mussten deshalb vorläufig geschlossen werden.

An dieser Stelle ist einmal mit großem Dank festzustellen, dass sich die Mitarbeiterinnen in den Treffs und auch in den Wohlfahrtsverbänden spontan ganz pragmatisch zusammengeschlossen haben, um



die vielen Fragen zu beantworten, die sich jetzt in der Coronakrise für ältere Menschen stellen.

Die Mitarbeiterinnen beraten nicht nur und geben wertvolle Tipps, sondern leisten auch Hilfe – zum Beispiel bei Einkaufs- und Apothekenfahrten sowie Arztbesuchen. Diese schnelle Organisation der praktischen Hilfen war schon ein echtes Husarenstück der Stadtverwaltung in der Zusammenarbeit mit den Wohlfahrtsorganisationen.

Nicht nur für Senioren und Tiefenbroich in Gänze, sondern auch für die gesamte Stadtgesellschaft ist die Coronakrise eine echte Herausforderung, die zurzeit gemeinschaftlich bewältigt werden muss. Gleichzeitig müssen auch

Exit-Strategien entwickelt werden, damit wieder zu einem normalen Alltag zurück zu finden ist – wenn auch unter erschwerten Bedingungen. Deshalb ist es wichtig, dass die städtebaulichen Maßnahmen für Tiefenbroich weiter geplant und gebaut werden. Die Wohnungsbaugenossenschaft Ratingen e.G. (WOGERA) plant auf dem 4.600 m² großen Areal „Alter Kirchweg“ barrierefreie, familien-gerechte Wohnungen und einen Kitaneubau mit vier Gruppen.

Denn nach wie vor gibt es eine große Nachfrage nach bezahlbarem Wohnraum sowie nach Kitaplätzen. Aktuell wird die OGATA an der Paul-Maar-Schule ausgebaut, die Grundschule selbst wird in Teilen renoviert und neu gestaltet. Das Tempolimit von 30 Kilometern

pro Stunde auf der Daniel-Goldbach-Straße, dem viel genutzten Schulweg, wurde auf Antrag der CDU bereits umgesetzt. Und auch mit dem zweiten Bauabschnitt am Sportplatz an der Sohlsträtenstraße muss es weiter gehen. Erfreulich, dass dort der attraktive Bolzplatz bereits realisiert ist.

Die zudem vorgesehene Erweiterung der Firma Tünkers ist für den Stadtteil und die gesamte Stadt eminent wichtig. Auch eine dringend notwendige bessere ortsnaher Versorgung in Bezug auf Einzelhandel und medizinische Daseinsvorsorge dürfen nicht aus den Augen verloren werden. Vom Erfolgsmodell Mehrgenerationentreff können wichtige Impulse für eine Entwicklung ausgehen mit dem Ziel: Tiefenbroich macht sich.

Bauprojekt „Wallhöfe“

Mit großer Mehrheit im Rat der Stadt beschlossen

Es ging nun doch schneller, als gedacht, bis sich eine Lösung für die architektonisch hässliche Ecke Düsseldorfer Straße/Wallstraße abzeichnete. Nun wurde das Ergebnis auch durch den Stadtrat

überzeugt. So verabschiedete der Rat am 15. Mai 2018 mit nur einer Gegenstimme den Beschluss zur Aufstellung eines Bebauungsplans. Ebenso erfolgte am 19. Februar 2019 bei wenigen Enthaltungen

ein ortsnahes Discounter-Angebot machen. An den Eck-Baukomplex soll der Stadtpark um die früher bebauten Grundstücke an der Wallstraße und das Haus Beamteggässchen 6 vergrößert werden.



abgesegnet: Der geplante Neubau – mit einem offenen Durchgang direkt zum Düsseldorfer Platz – kommt wesentlich leichter daher als das ehemalige dunkle Herriehaus.

der Beschluss zur Fortführung mit dem Investor Tecklenburg als ausführendem Unternehmen und zur Offenlegung des Bebauungsplans.

Mit Edeka Kels als Mieter wurde erstmals seit Jahrzehnten wieder ein Lebensmittel-Vollsortimenter für die Innenstadt gewonnen. Aldi als weiterer Mieter wird zusätzlich

In einer Tiefgarage werden die notwendigen Stellplätze für Besucher und Innenstadtbewohner untergebracht – die Planung sieht den Erhalt der Bäume vor. Die Zufahrt erfolgt vom bebauten Teil über die Wallstraße und über den Düsseldorfer Platz, die Abfahrt vom Düsseldorfer Platz aus. Ergänzt wird das Angebot durch ein modernes

Übrigens meinen wir, dass ...

... unser privater wie beruflicher Alltag tiefgreifende Veränderungen erfahren hat, die wir uns vor vier Wochen noch nicht einmal in unseren kühnsten Träumen hätten vorstellen können.

für ihre schnelle und professionelle Vorbereitung.

Auch die CDU-Fraktion gab ihre Unterstützung zum Beispiel dazu, dass es sinnlose Steuerstunden für Unternehmen und Gewerbe-

Auch die Ratinger Kommunalpolitiker mussten statt der klassischen Informations- und Abstimmungswege neue suchen, und erst einmal auf die Versammlungsfreiheit verzichten. Fachausschusssitzungen finden derzeit nicht statt. Es müssen aber weiter die wichtigsten Entscheidungen direkt im Rat gefasst werden. Sogar Beschlüsse, die durch die Corona-Krise selbst verursacht werden.

So hat der Rat in seiner letzten Sitzung umfangreiche Hilfsmaßnahmen für Unternehmen und Privatleute auf den Weg gebracht, die vermutlich millionenschwere Auswirkungen auf die städtischen Finanzen haben. Dem Bürgermeister und dem Kämmerer sei Dank



Die CDU-Fraktion grüßte zu Ostern mit Abstand.

treibende geben wird, es gibt die Erstattung bestimmter Gebühren und die Aussetzung der Kindergartens- und OGATA-Beiträge.

Gleichzeitig müssen auch zeitkritische Beratungen stattfinden und Beschlüsse im Rat gefasst werden. Dazu gehört die Nachfolge des in den Ruhestand getretenen Amtsinhabers des Sportamtes, dazu gehören

Themen wie die Bebauungspläne Felderhof, die Wallhöfe, die Aufstellung eines Bebauungsplanes für den Bereich des ehemaligen VW-Autohauses Sahn.

Die CDU-Fraktion stellt seit März ihre Kommunikations- und Abstimmungsprozesse durch Telefonkonferenzen sicher. Fraktions-sitzungen per Telefonkonferenz mit dreißig Teilnehmer/innen sind zwar eine besondere Herausforderung, klappen aber erstaunlich gut. Auch die Ratssitzungen finden – unter besonderem Gesundheitsschutz – in der Stadthalle statt.

Als Fraktionsvorsitzender bin stolz und dankbar, dass unsere Ratsmitglieder und sachkundigen Bürger quasi auf Zuruf ihre kommunalpolitische Arbeit von analog auf digital umgestellt haben. Natürlich fehlen hier und da das persönliche Gespräch und der small talk über Gott und die Welt.

Es kommen auch wieder bessere Zeiten. Ich freue mich mit meinen Ratskollegen schon jetzt auf die Zeit, wenn der Rat das erste Mal im Ratssaal des neuen Rathauses zu normalen Bedingungen trifft. Nach Corona wird das ein doppelt historisch wertvoller Moment für uns in unserer Stadt sein.

Bis dahin – bleiben Sie gesund, Ihr Ewald Vielhaus